

Probiret ein zwei- oder dreimaliges Backen mit diesem perfekten Mehl

King Midas FLOUR

Ein Mehl der allerhöchsten Qualität, das Menschen produzieren können. Kostet ein paar Cents mehr, erspart aber faktisch Geld, weil es mehr und besseres Brod macht.

Hat der Grocer nicht King Midas, so sagt ihm, daß er es für Sie erlangen soll, oder wir werden dazu sehen, daß Sie versorgt werden.

Chas. Bros. & Wilson Co.
Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

Es Eisenwaren wir haben es.

Cyphers Brütmaschinen und Erwärmer.

Der Cyphers ist die logische Brütmaschine für den Geflügelzüchter, der erfolgreich ist. Er ist ebenfalls die logische Brütmaschine für den Mann, Frau, Knabe oder Mädchen, die Anfänger sind—und die Abfaher haben, so viel wie möglich aus der Geflügelzucht zu machen.

Der Cyphers repräsentiert den höchsten Grad der Vorzüglichkeit, bis jetzt in Brütmaschinen erreicht, sowohl im Prinzip und in mechanischer Konstruktion. Er überwindet faktisch jeden Fehler, jede Unbequemlichkeit und jeden Einwand gegen künstliches Ausbrüten, wie von Maschinen anderer Typen vollführt.

Weeks Eisenwaren Company,

119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebecker, Deutscher Importeur

530 Lakawanna Avenue. Grocer. Spezialität: Fleisch- und Käse.

„Haben sich als sehr wirksam erwiesen“

Gedanten an Astorhof und andere Weibschmeckende Aufzuchtsmittel kommen Kindern in den Kopf, wenn man ihnen sagt, daß sie etwas einnehmen müssen, um den Leib offen zu halten. Angst vor den unangenehmen Arzneien hält Kinder ab, es zu sagen, daß sie verstopft seien. Manche Erzieherinnen sind Kinder in dieser Hinsicht, weil sie sich vorm Arznei nehmen scheuen.

Dr. Miles' Laxative Tablets sind durchweg von Cholerae gemacht, so gut von Geschmack und Geruch, daß Kinder oder Erzieherinnen sie gerne zwischen den Zähnen krameln, wodurch man den größten Nutzen davon bekommt. Für Kinder kann man sie verteilen und schmecken doch gut. Edward F. Gifford von Raroboro, Texas, schreibt wie folgt:

„Dr. Miles' Laxative Tablets haben sich in meiner Familie als ein sehr wirksames Mittel erwiesen. Die Kinder lieben sie, und sie für keine andere Arznei tun. Meine Schwester sagt, daß dieses Mittel eine Kinder in besserem Zustand und Stimmung erhält, als irgend eine andere Medizin, die sie jemals gebraucht.“

Dr. Miles' Laxative Tablets bereiten in Milde und bester Reife als alle andere Weibschmeckende durch ihre Bestandteile. Wenn Kinder sie einmal gebrauchen, verweigern sie dieselben niemals.“

Verkauft von allen Apothekern für 25 Cents per Schachtel von 25 Tabletten. Wenn nicht zufriedenstellend, wird Ihre Geld zurückgeholt.

MILES MEDICAL CO., Elkhart, Indiana.

Wittor Koch, SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D. & E. Straßenstation, Lakawanna Avenue, Scranton, Pa.

Zahn-, Draht-, Güst-, Kerben- und alle rheumatischen Schmerzen

welchen einigen Einreibungen mit Dr. Richter's Pain-Expeller 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Anker.

F. AD. RICHTER & CO.,
(Aus Rudolstadt, Thüringen.)
14-30 Washington Str., New York.

Verordnete Freiheit.

In seinem 26. Artikel über „Persönliche Freiheit“ behandelt Herr Louis H. Hammerling, der Präsident der American Association of Foreign Language Newspapers, einige Staatsprohibitions-Gesetze. Er weist darauf hin, daß die letzten Novemberwahlen in weitaus den meisten Staaten zur Annahme von Gesetzen geführt hätten, welche vom Standpunkt der persönlichen Freiheit aus ganz besonders interessant wären. Es sei vor allen Dingen bemerkenswert und alarmierend, daß diese Gesetze nicht Widerstanden irgend einer Legislatur hätten, entlassen unter dem Einfluß zeitweiliger Erregung oder dem Druck irgend welcher Sonderinteressen oder Parteipolitiken, sondern der wohl erwogenen Willensäußerung der Bevölkerung mehrerer Staaten. In zwei Fällen hätte er die Form von Amendements zu Staatsverfassungen angenommen, in einem Falle wäre er direkte Gesetzgebung durch das Volk auf Grund des Referendums. Alte unter der Legislatur könnten bisweilen durch die Beschaffung beschönigt werden, daß sie in Wirklichkeit nicht den Willen der Bevölkerung vertreten, aber eine solche Entschuldigun giete sich nicht dar, wenn die Bevölkerung selbst direkt über einen solchen Vororschlag abstimmt. Und doch involvierten diese alle Freiheitsverletzungen, welche nahezu unsehbar für denjenigen sind, der irgend welchen Respekt vor dem Ideal der Freiheit besitzt.

Herr Hammerling beschäftigt sich eingehend mit dem Staate Oregon angenommenen Verfassungs-Änderung, welche die Fabrikation und den Verkauf von berausenden Getränken innerhalb des Staates verbietet, ausgenommen für medizinische Zwecke. Der Konsum und der Import solcher Getränke von außerhalb habe er nicht verboten. Wahrscheinlich habe man die Hopfenbauer des Staates beschuldigt wollen. Sie wolle mit dem Verkauf von Hopfen außerhalb des Staates fortfahren. Es sei eine ganz merkwürdige Moral, daß ein Verbot der Hopfenherstellung innerhalb des Staates die Fabrikation und den Verkauf von berausenden Getränken für medizinische Zwecke nicht weiter verbiete. Der Staat Arizona habe ein Verfassungsamendement angenommen, welches die Fabrikation oder Einfuhr von berausenden Getränken „unter irgend einem Vorwand“ verbietet. Die üblichen Ausnahmen zu Gunsten von medizinischen, wissenschaftlichen, pharmazeutischen oder mechanischen Zwecken seien weggelassen. Nur denaturierter Alkohol sei zulässig. Dadurch wäre die Verweigerung nicht allein eines von der Weitzahl der Versteigerten, sondern auch die Ausübung der Religionsfreiheit wesentlich behindert, da verschiedene Kirchen gegohrenen Wein für Abendmahlszwecke verwenden. Auf diesen Grund hin habe ein Vertreter der katholischen Kirche im Bundesgericht ein Einhablungsverfahren eingeleitet, um die Durchführung des Amendements, soweit die religiöse Freiheit dadurch beschränkt wird, zu verhindern. Das Amendement lasse auch die Frage offen, ob ein Bürger seinen eigenen Wein für seinen eigenen Gebrauch herstellen könne. Wenn es nach den Prohibitionisten ginge, wäre natürlich die Herstellung für Privatgebrauch zu einer „Fabrikation“ im Sinne des Gesetzes getrieben.

Was ansergewöhnlich bei dem Gesetz, das im Staate Washington auf Grund einer Referendum-Abstimmung angenommen worden ist, ist, daß der Verkaufserlös für auch das Verbot des Annoncieren von geistigen Getränken eingeschlossen. Spiegeln wurde Straflosigkeit zugesichert, und jeder Person sei es verboten, in ihrem Besitz mehr als eine halbe Gallone berausender Getränke anderer Art als Bier oder mehr als 12 Quart oder 24 Pint oder mehr zu haben. Herr Hammerling bedauert, daß die samole Bestimmung des Washingtoner Prohibitiongesetzes, welche wie folgt lautet:

„Jedem eine Person, welche irgend ein berausendes Getränk zu verkaufen oder zu transportieren wünscht, soll persönlich vor dem County-Auditor erscheinen und soll ihm die notwendigen Informationen geben, die in einem Applikationsformular anzunehmen sind, und diese Applikation soll den Namen des Applikanten, die Erklärung, daß er älter als 21 Jahre ist, die Angabe der Person, Firma oder Korporation, von welcher besagter Bestand gemacht werden soll und von welchem Orte aus er gemacht werden soll, die Versicherung, daß der Applikant nicht Befugter irgend eines besonderen Binnenerwerbssimpels oder einer Quittung der Vereinigten Staaten-Regierung ist, die ihm zum Verkauf oder zum Handel mit berausenden Getränken berechtigt, und eine Erklärung enthalten, daß er bisher nicht irgend einer Verletzung der Staatsgesetze in Bezug auf berausende Getränke überführt worden ist.“ Diese Aufschreibungen sollen vom County-Auditor eingetragenen und besagte Applikation von den Applikanten unterzeichnet und vor dem County-Auditor oder seinem Gehilfen bescheinigt werden. Nachdem der Applikant besagte Applikation unterzeichnet hat, soll der Auditor einen Erlaubnischein zur Verwendung oder Transportierung berausender Getränke ausstellen. Solch ein Erlaubnischein soll auf rot schattiertem Papier gedruckt und soll im Besonderen in der folgenden Form abgefaßt sein:

Kriegs-Nachrichten.

(Fortsetzung von 1. Seite.)

mea am Prutz besetzt. Dieser Erfolg wurde gestern nachmittags durch einen allgemeinen Angriff auf die russischen Stellungen ermöglicht. Wir trieben den Feind trotz heftigen Widerstandes aus seinen letzten Stellungen vor Kalamona und gelangten so in die Stadt. Wir verhinderten die Russen an der Beförderung der Brücke über den Prutz. Die von den Russen geräumte Stadt wurde von uns besetzt. Wir machten 2,000 Gefangene und erbeuteten mehrere Maschinengewehre und leichte Geschütze.

„In den Karpathen werden, besonders bei Blahytschlo, die Kämpfe mit großer Bitterkeit fortgesetzt. Bertaun weitere Gefangene sind eingebracht worden.“

Depeche des Kaisers.
Berlin, 18. Febr., über London. Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen hat heute von Kaiser Wilhelm, der bekanntlich während der letzten Schlacht gegen die Russen an der Front weilt, die folgende Depeche erhalten: „Die Russen sind vollständig geschlagen. Unser geliebtes Ostpreußen ist frei vom Feinde.“

Luftschiff explodiert.
London, 18. Febr. Dem Reuter-Bureau wird aus Kopenhagen gemeldet, daß ein deutsches Luftschiff vom Japellund-Typ gestern in der Nähe der Insel Janoo, an der Westküste von Jütland in der Luft explodiert und zu einer plötzlichen Landung gezwungen wurde. Hiergegen Personen der Besatzung wurden von den Dänen gerettet und dürften für die Dauer des Krieges in Dänemark interniert werden.

Büses Zeichen.
Paris, 18. Febr. Das General-Joffre, der französische Höchstkommandierende, mit dem Gange der Dinge auf dem Kriegsschauplatz nicht zufrieden ist, geht wiederum daraus hervor, daß er 14 weitere Brigadegeneräle auf die Penzionsliste setzen ließ und 9 Divisionäre durch jüngere Kräfte ersetzte. Die Beförderung werden mit Joffre's Vorliebe für jüngere Generäle erklärt, die nach der Ansicht des Generalleutnants befähigter sind als die älteren Herren.

Ein französisches Handelsschiff im Kanal torpediert.
London, 18. Febr. Die französische Admiralität machte gestern amtlich bekannt, daß der französische Dampfer „Bille de Ville“, der sich gestern in der Nähe des Leuchtthurmes von Barleur, ein wenig östlich von Cherbourg, befand, von dem deutschen U-Boot Nr. 11-6 in den Grund gebohrt wurde. Der französische Dampfer stießte das deutsche U-Boot Nr. 1:30 nachmittags und versuchte zu entkommen. Das Tauchboot war jedoch schneller, und die „Bille de Ville“ wurde nach kurzer Jagd eingeholt und zum Halten gezwungen. Der Veranlassung wurde 10 Minuten Zeit gegeben, um die Boote zu verlassen, dann brachte ein Schuß den Dampfer zum Sinken. Als sich französische Torpedoboote näherten, verstand das deutsche U-Boot in den Fluten und entkam.

Fransösischer Dampfer von deutschem Tauchboot torpediert.
Dieppe, Frankreich, über Paris, 19. Febr. Ein deutsches Tauchboot torpedierte heute etwa sechs Stunden von hier den französischen Dampfer „Dinorah“.

Die „Dinorah“ sank nicht, sondern wurde nach dem Hafen von Dieppe geschleppt. Es wird in der Depeche nichts darüber gesagt, ob jemand von der Mannschaft sein Leben eingebüßt hat.

Russische Verluste sind ungeheuer.
Berlin, 19. Febr. Der deutsche Wasserjäger auf der ostpreussischen Grenze und auf dem angrenzenden russischen Gebiet wachte langsam zu einem Siege aus, der nicht weit hinter dem bei Tannenberg zurückbleibt. Der deutsche Generalstab konnte gestern melden, daß die Deutschen, so weit bisher hat festgestellt werden können, 71 Geschütze, über 100 Maschinengewehre, drei Jagdretzliche Luftschiffe, 150 mit Munition gefüllte Eisenbahnwaggons, Steinwerfer und abholte, mit allerbhand Waren und Pferden beladene Waggons erbeutet haben. Ein weiteres Anzeichen der Deute wird erwartet. Die Deutschen Schanerführer schließen vor allen Dingen aus dieser ungeheuren Menge zurückgelassener Material, dessen Verlust für die Russen ein schwerer Schlag ist, daß der russische Rückzug in eine wirkliche Flucht angeartet ist und daß die Deutschen mit einer solchen Schnelligkeit vorzogen, daß die Russen alles zurücklassen mußten, um wenigstens einen Teil der geschlagenen Armee zu retten können.

England fürchtet sich.
Washington, 19. Febr. Dem Staatsdepartement wurde heute mitgeteilt, daß aller Personenerfolge zwischen dem europäischen Kontinent von der englischen Admiralität suspendiert worden ist.

Ein guter Fang.
Amsterdam, über London, 20. Febr. Die deutschen Truppen, die in Ostpreußen kämpften, haben eine russische Kriegskasse mit 250,000 Rubeln, 126,000, erbeutet. So meldet der Berliner Korrespondent einer Amsterdamer Zeitung.

Mißglückter Angriff.
Berlin, 20. Febr. Wie aus Rotterdam berichtet wird, ist der Ueberfall,

welchen kürzlich 48 britische und acht französische Flieger auf die Ostküsten von der Küste von Westlandern aus führten, vollständig mißglückt. Die Flieger, welche es in erster Linie auf Dünabende und Widdelsere abgesehen hatten, wurden durch das Feuer der deutschen Batterien vertrieben.

Kämpfe nicht gegen Deutliche.
Berlin, 20. Febr. Das in Amsterdam erscheinende „Allgemeines Handelsblatt“ berichtet auf Grund ihres aus Sidafrika zugegangenen Nachrichten, daß sich zahlreiche Buren der Südafrikanischen Union weigern, die Waffen gegen die Deutschen zu ergreifen.

Englischer Dampfer von deutschem Tauchboot torpediert.
London, 20. Febr. Der englische Dampfer „Cambant“ aus Cardiff wurde heute in der Nähe von der Amthuch-Bucht von einem deutschen U-Boot ohne Warnung torpediert. Der dritte Ingenieur und zwei Deizer wurden getötet, während ein anderes Mitglied der Besatzung seinen Tod durch Ertrinken fand. Die übrigen wurden gerettet. Die „Cambant“ hatte eben einen Vorstoß für Liverpool an Bord genommen.

Die Amthuch-Bucht liegt an der Nordspitze der Insel Jütland und direkt östlich von Kopenhagen. Die Entfernung des Ortes, wo die „Cambant“ sank, ist etwa 1200 Kilometer von der nächsten deutschen Basis, Zebrügge, entfernt.

Rumänien beteiligt sich nicht.
Betrograd, über London, 20. Febr. Die russische Gesandte in Rumänien, Volkosty-Kozelj, sagt in einem Bericht, den er Salonoff, dem russischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten, hat zugehen lassen, daß er nach den ihm in Rumänien eingezogenen Erkundigungen zu der Ansicht gekommen sei, daß Rumänien seine gegenwärtige Politik der bewaffneten und nachsamen Neutralität fortsetzen und weder für noch gegen Russland und seine Verbündeten Partei ergreifen werde. „Rumänien soll“, so schließt der Gesandte seinen Bericht, nicht auf die Wirkung Rumänien rechnen.“

Vorreicher Sieg des Feldmarschalls von Hindenburg gestaltet sich immer gewaltiger.
Berlin, drahtlos nach Sayville, N. J., 20. Febr. Die nach und nach einlaufenden genaueren Berichte über den glücklichen Sieg des Feldmarschalls v. Hindenburg an der ostpreussischen Grenze lassen denselben immer gewaltiger erscheinen. Die Zahl der Gefangenen wächst beständig, und von den fünf Armeekorps, aus denen die geschlagene russische Armee bestand, ist fast nicht mehr übrig. Schweizerische Kriegskorrespondenten, die sich in der Nähe der Front befinden, schätzen die Verluste der Russen auf weit über 150,000 Mann und erklären, daß der ganze rechte russische Flügel zerstückert ist. Durch eine heftige Flucht ist es dem Feinde zwar gelungen, einen großen Teil seiner Artillerie zu retten, aber drei seiner Korps wurden vernichtet und von den beiden anderen sind nur noch zerstreute Reste übrig.

Nicht ganz so vernichtend, wie der rechte Flügel der Russen, aber doch aufsehend, ist auch der linke in der Bulowien, geschlagen worden. Gernowitsch, welcher im Heftig der österreichisch-ungarischen Truppen, und es befindet sich kein russischer Soldat mehr auf bulowinischen Boden.

Die russische Regierung erleidet einen Schlag.
Berlin, drahtlos nach Sayville, N. J., 20. Febr. Von einer Seite, von der sie keine Schwierigkeiten erwarteten, haben die Russen einen neuen Schlag erlitten, der sie schwer trifft. Von Konstantinopel wird heute gemeldet, daß die griechische Regierung auf die Vorstellungen der Türkei hin beschloß, die Einheit der russischen Kriegsmaterial für die russische Armee über Griechenland dem Beispiel Bulgariens folgen kann, da der Hafen von Archangel noch mehrere Monate lang zugefroren bleibt, Waffen und Munition nur mehr auf dem weiten Umweg über Japan und Sibirien erlangen. Gegenangriffe der Russen wurden zurückgeschlagen.

Wien, über London, 20. Febr. Heute wurde hier die folgende amtliche Meldung bekannt gegeben: „In Rußland-Poland war gestern der Artillerie- und Genieheer sehr heftig und ernst. Dünge Kämpfe entwickelten sich um die vorgeschobenen russischen Stellungen südlich von Tarnow und an den Dunajec-Flüssen, die wir einnahmen. Die Gegenangriffe des Feindes wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.“

An der Front in den Karpathen bleibt die allgemeine Lage in der Nachbarschaft von Węzłow unverbändert. Fast überall auf der Linie sind Kämpfe im Gange.

Im südböhmischen Galizien ist der Feind nicht imstande gewesen, seine starken Stellungen nördlich von Wadowicza zu halten. Vor unseren Angriffen widen die Russen, verfolgt von unserer Kavallerie, in der Richtung von Stanislaw zurück.

Sieben russische Generale und einhunderttausend Mann gefangen.
Berlin, über London, 20. Febr. Das deutsche Hauptquartier machte heute folgendes bekannt: „Die Zahl der Russen, die in der Schlacht östlich von den maritimen Seen gefangen genommen wurden, ist auf über 100,000 gestiegen. Darunter befinden sich sieben Generale. Ueber 150 Geschütze wurden erbeutet.

Stadt und County.

Die Damenaktion des Scranton Viedertranz erwartet, am Donnerstag Nachmittags, den 4. März, in der Vereinhalle eine Kartengesellschaft abzuhalten.

Harry Fischer von Washington Avenue und Fräulein Helen Bishop von Honesdale wurden am Samstag durch Pastor W. F. Armstrong als ein Ehepaar eingetraget.

Als James Callihan von Jefferson Avenue am Montag Nacht die Krebser Krankheit durchschritt, wurde er von einem Neger überfallen und niedergeschlagen, jedoch machte der Schwärze keine weitere Deute und erlangte nur ein Packet Tabak.

Am Donnerstag bewilligte Richter O'Neill weitere schuldigswürdige Ehegeschunden, darunter Florence Litter von William L. Utter, Alice Peterson von Christopher Peterson, Anna Coons von Frederick Coons, Sarah Feldman von Max Feldman, Vottie Oberlander von Max Oberlander, Vortera Ely von Bernhard Ely, Hazel Brobst von Albert Brobst, Martha Wach von Florence Wach, Ema Fred von S. W. Fred, Konsta J. Gomer von Gustav J. Gomer.

Die Behörde der Trustees der Landy Interloppenschaft von Winderhoffer, Pa., sind dagesen, daß das Eigentum der Hinterlassenschaft dahier von den hiesigen Exekutoren derselben verkauft wird, und strengten am Samstag im Waifen Gericht ein diesbezügliches Verfahren an, in welchem auch verlangt wird, daß die Exekutoren eine endgültige Abrechnung machen. Die Exekutoren hatten im Sinn, den Grundbesitz der Hinterlassenschaft zu verkaufen und haben schon an einem Teil derselben Vorkaufsbrechte bewilligt.

Die Druckerei

— 10 —

Die Druckerei

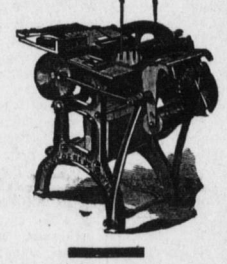
Wochenblatt

liefert alle Sorten von

Druck-Arbeiten.

— 10 —

Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverts, Citrakons,
Grosche und kleine Aufträge, Zettel,
Bisten-Karten, Etc.,
Geschmackvoll und Schnell
zu mäßigen Preisen.



— 10 —

Eine elegante Auswahl der neuesten Englischen Schrift ist vorräthig.

Spricht das.